



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)

508 (3.11.1937) Ausgabe B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-395410](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-395410)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-6, Fernsprecher: Gesamt-Nummer 2495; Postfach-Nr. 17599 - Trautmannstr. 10, Mannheim

Abdruckpreis: 25 mm breite Mittelzeile 9 Pfennig, 70 mm breite Textmittelszeile 50 Pfennig, für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise, Abgabe gratis in die Anzeigen-Verkäufe Nr. 4. Bei Anzeigenverträgen oder Aufträgen wird keinerlei Nachschlag erhoben. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Tagen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Geschäftsabend Mannheim.

Abdruckpreis: 25 mm breite Mittelzeile 9 Pfennig, 70 mm breite Textmittelszeile 50 Pfennig, für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise, Abgabe gratis in die Anzeigen-Verkäufe Nr. 4. Bei Anzeigenverträgen oder Aufträgen wird keinerlei Nachschlag erhoben. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Tagen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Geschäftsabend Mannheim.

Ausgabe B 1.50 Pfennig in Mannheim 7 Ausgaben + 30 Pfennig Erträgnis

Mittwoch, 3. November 1937

148. Jahrg. - Nr. 508/509

Die Frage der Freiwilligen wird verhandlungsbereif

Anfrage an die beiden spanischen Parteien

Der Wille zur Verständigung fest sich in London gegen Moskauer Sabotage durch

Freiwilligen und Londoner Vertreter

London, 2. November.

Der Hauptantragsteller des Nichteinmischungsabkommens hat in seiner gestrigen Sitzung eine Empfehlung einstimmig angenommen, in der die Vorstehende der Freiwilligen einstimmig erwidert wird, an die spanischen Parteien heranzutreten, um ihre Zustimmung zu dem Nichteinmischungsabkommen einzufordern.

Der Vorsitzende der Freiwilligen hat die Frage der Zurückziehung der Freiwilligen, die Anerkennung der Parteien als kriegsführende Mächte und der Gestaltung der Kontrolle, die sich in der Vorstehenden befindet, den spanischen Parteien dabei die Geltung der verschiedenen Resolutionen zu den verschiedenen Punkten aufeinanderzusetzen, d. h. also, der einen die Erklärung Spaniens, sich bei der Zustimmung über die Kriegsführendenrechte der Spanier zu enthalten. Zweitens steht es in der Empfehlung, daß der Hauptantragsteller seine Arbeit im Hinblick auf die Maßnahmen geprüft werden, die sich aus der Tatsache ergeben, daß Sowjetrußland sich bei der Zustimmung über die Kriegsführendenrechte der Spanier enthält.

Dabei ist die wichtige Frage eines Ausdrucks für die sowjetrussische Regierung, bestimmte Bedingungen anzuerkennen, in dem offiziellen Text aufzunehmen. Die Notwendigkeit, Garantien zu schaffen, die nicht nur geringfügiger, als Deutschland, Italien und Portugal nicht darauf bestanden haben, daß die Stellung Sowjetrußlands schon im jetzigen Augenblick eindeutig geklärt würde. Sie haben dadurch, daß sie die Frage eines Ausdrucks Sowjetrußlands oder der Zustimmung internationaler Abhilfe vorläufig beiseite lassen, ein ernstes Hindernis der Verhandlungen verhindert und den nächsten Vorschlägen gegenüber ein großes Hindernis aufgestellt.

Kollegen hat sich, wie oben am Montag im Hauptantragsteller festgesetzt hat, gezeigt, daß schon unter den bisherigen Söhnen der Abkommen von Kopen die überraschende Ergebnisse.

Die Erklärung und anschließende Belieferung Spaniens durch Sowjetrußland wurden es, und es ist notwendig, daß diese Entwicklung nicht durch Sowjetrußlands Obstruktion im Nichteinmischungsabkommen noch größere Ausmaße

annehmen kann. Deshalb wird am Schluß der Empfehlung gefordert, daß keine weiteren Schritte unternommen werden sollen, bevor eine Einigung über die Garantien erzielt worden ist, die durch Sowjetrußlands Haltung erforderlich werden.

Diese Empfehlung geht nun an das Gesamtamt, dessen Sitzung vom Mittwoch auf Donnerstag verschoben werden ist. Wird die Empfehlung dort angenommen, dann erfolgt sofort, wie oben geschrieben, der Schritt bei den beiden spanischen Parteien. Die Probleme, mit denen sich hinsichtlich der Gesamtantragsteller zu beschäftigen hat, sind folgende:

1. Was bedeutet juristisch und politisch die Ablehnung der Nichteinmischungspolitik durch Sowjetrußland und trotzdem die weitere Teilnahme Sowjetrußlands?
2. Wie sollen die Kriegsführendenrechte einschließlich der Kompensationen gegen Sowjetrußlands Heigerung gestaltet werden?
3. Welche Folgen hat es, daß Sowjetrußland keine Beiträge an das Kontrollamt zahlt? (Die Ablehnung vom Juli hat der Vorsitzende Mailly geklärt wiederholt.)
4. Kann eine Regierung an Diskussionen über Fragen teilnehmen, an denen sie nicht beteiligt ist?
5. Wie soll die Kontrolle aussehen?
6. Welches Verfahren soll eingeschlagen werden nach Sowjetrußlands Zustimmung?

Leert England um?

Ringt es sich Anerkennung Francos ab?

Bereit will es konsularische Vertretungen in Nationalspanien einrichten

(Zusammenfassung der R.N.S.)

London, 2. November.

Wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet, ist binnen kurzem eine Erklärung der englischen Regierung bezüglich einer gegenseitigen konsularischen Vertretung zwischen England und Nationalspanien zu erwarten.

Es sei englischerseits beabsichtigt, einen Hauptagenten mit einem oder mehreren Assistenten zu ernennen und dem Sitz in Burgos, Sagunto mit Nijera und Wlaxien ähnlich denen der Kommissare, dann in einer Reihe von Städten Nationalspaniens einzurichten.

Obwohl solche Konsularvertreter Nationalspanien als anerkannte Vertreter in England zugelassen werden. In der offiziellen Ankündigung werde nachdrücklich darauf betont werden, daß dieser Schritt nicht eine de jure-Anerkennung der Regierung Francos bedeute. Jetzt aber, da die nationale Regierung in fast drei Punkten Spaniens einschließlich der gesamten atlantischen Küste die Lage beherrscht, erlaube ein solcher Schritt notwendig.

Der diplomatische Korrespondent der „Daily Mail“ nennt die Verhandlungen, die auf die Einleitung gegenseitiger konsularischer Vertretungen in Na-

tionalspanien und England hinandringen sollen, den ersten Schritt in Richtung einer diplomatischen Anerkennung Francos.

England zieht Schiffe zurück

London, 2. November. (N.S.)

Der Übergang sämtlicher nordspanischen Häfen in den Besitz Francos hat die britische Admiralität zur Verlagerung ihrer Kontrollposten an der nordspanischen Küste veranlaßt. Kommandant Thomas Calvert, der Chef des 2. Kreuzerflottenkommandos, ist an Bord des Flaggschiffes „Southampton“ nach England unterwegs. Die Kontrolle in den betreffenden Häfen wird jetzt nur noch von den beiden Zerstörern „Cleithra“ und „Edvort“ ausgeübt.

Flucht unter die britische Flagge

London, 2. November.

Im Unterhaus machte Handelsminister Stanley am Dienstag in der Fragezeit die beachtenswerte Mitteilung, daß sich in den ersten neun Monaten d. J. 200 ausländische Schiffe das Recht erkauften, die britische Flagge zu führen und endgültig ins britische Register eingetragen wurden. — 51 Schiffe sind außerdem vorläufig in das britische Register eingetragen worden.

Frei erkunden

Rom, 2. November.

Londoner Zeitungen hatten über eine angebliche Ausschiffung von großen italienischen Truppenabteilungen und großem italienischem Kriegsmaterial, die am 20. und 21. Oktober in Malaga von drei spanischen Dampfern durchgeführt worden waren, in der Öffentlichkeit unterrichtet. In der Mitteilung wird dazu erklärt, diese Nachricht komme von italienischer Seite und sei von irgendeiner sowjetrussischen Botenstation in die Welt gesetzt worden.

Der Weg nach Frankreich

Solemnica, 2. Nov.

Durch Flüchtlinge aus dem kriegswichtigen Lager ist hier bekannt geworden, daß sich der Hauptgrenzübergang zwischen Frankreich und Nationalspanien nicht mehr, wie bisher, in dem an der großen Seebucht nach Barcelona und an der Mittelmeerküste gelegenen Grenzort Vorbova, sondern in der mitten in den Pyrenäen liegenden Ortschaft Valcarlos befindet. Der Grund hierfür sei darin zu suchen, daß die von Frankreich nach Barcelona führende Eisenbahnlinie in der letzten Zeit häufig mit Angriffen von nationalspanischen Bombardierern bedroht wurde. In Valcarlos hätten die Volkswachen versucht, sich gegen diese Gefahr durch Anlage einer Flugabwehr- und Aufstellung von Blasehoch-Batterien zu schützen.

Kranzniederlegung am Grabe der Eltern des Führers. Anlässlich des Totenabendfestes (Mittwoch) legten der deutsche Kommandant in Linz, Trompke, und Kreisleiter Koch namens der Landesorganisation der NSDAP am Grabe der Eltern des Führers Kranze nieder. Schon seit dem frühen Morgenstunden war der Friedhof von Deutschen das Ziel vieler Volksgenossen und Volksgenossinnen, die mit Blumengebinden den Grabhügel schmückten.

Kolonialfrage und Koloniallüge

Mannheim 2. November.

Am 8. März 1936 hat der Führer in seiner großen Reichstagsrede die deutsche Kolonialforderung offiziell angemeldet. Er hat damals die Erwartung ausgesprochen, daß im Laufe einer angemessenen Zeit auf dem Wege friedlicher Verhandlungen das Problem der kolonialen Gleichberechtigung geklärt wird.

Seither ist das Kolonialproblem, ab und zu wohl durch aktuelle politische Probleme in den Hintergrund gedrängt, nicht mehr aus der allgemeinen Diskussion verschwunden. Und je mehr die aktuellen Probleme ihren kolonialdrohenden Charakter verlieren, desto deutlicher merkt das Kolonialproblem sich wieder an.

Seine Entschärfung verdankt es dem Vertrag von Versailles, der Deutschland seinen Kolonialbesitz nahm — nicht etwa als „Kriegsentwädigung“, sondern, um der moralisierenden Phantasiegeologie Wilsons gerecht zu werden; weil das deutsche Volk nicht würdig sei, Kolonien zu verwalten und weil seine bisherige Kolonialpolitik den „Vereinigten Nationen“ nicht entsprach. Und es ist ein großer Mangel, daß es auch nicht imstande sei, Kolonialpolitik nach den Gesetzen der Gerechtigkeit und der Rücksichtnahme auf die Interessen der Eingeborenen zu betreiben.

Der Scheitern der Verhandlung entsprach auch die Form des kolonialen Mandats; man verleihe ihm die germanischen Kolonien nicht formal ein, man nahm nur „die Mäße“ auf sich, die als „Mandat“ des Völkerbundes zu verwalten — allerdings in einer Form zu verwalten, die auch der intensiven Beobachtung seines Unterchied zwischen Mandat und Kolonien erkennen ließ. In Wirklichkeit sind natürlich auch die Mandate nicht anders als Beherrschung des territorialen Besitzes der Mandatmächte!

Der Mandat wurde völkerrechtlich geteilt — nur Italien wurde nicht daran beteiligt. Im übrigen erhielten als Mandat: England Deutsch-Ostafrika, Frankreich Togo und Kamerun, Japan die Solomon- und Marshall-Inseln, Schweden die Färoer dem englischen Dominion Südafrika und Neuguinea dem anderen englischen Dominion Neuseeland zugeteilt. Den weitaus größten Teil der Welt verstand sich also, auf dem Gebiete der Weltverteilung immer schon groß, das englische Imperium zu sichern.

Wegen England richtet sich daher auch in der Hauptsache die deutsche Forderung auf Wiederherstellung des in Versailles erlassenen kolonialen Unrechts. Frankreich stand im Vordergrund und hielt sich vor allem auch in kluger Berechnung im Hintergrund. Es war und ist noch einmal in einer Streitfrage mit Deutschland nicht in der ersten Linie maßgebend zu machen, einmal Versailles gegenüber England bestehen zu können, nachdem es sich schon lange auf die Unterstützung der Engländer angewiesen war.

Die deutsche Kolonialforderung selbst ist sehr einfach: Sie heißt Wiedergutmachung des in Versailles begangenen Unrechts durch Rückgabe des in Versailles genommenen kolonialen Gutes.

Die deutsche Kolonialforderung ist also keine allgemeine; sie richtet sich nicht auf eine koloniale Möglichkeit irgendwo in der Welt, sie richtet sich in sehr bestimmter Form auf die Rückgabe der früheren deutschen Kolonien. Nur diese haben zur Debatte, nicht irgendein anderer oder ein trügerischer Apfel in der Welt. Und nur die Staaten, die Deutschland Kolonien genommen haben, sind in diesem Falle unsere Verhandlungspartner, nicht irgendwelche andere, denen man vielleicht zumuten könnte oder wenigstens gerne zumuten möchte, den kolonialen Dünkel Deutschlands zu stillen. „An Völkern, die ihm keine Kolonien genommen haben, hat Deutschland auch keinen kolonialen Anspruch“, erklärte der Führer in seiner Reichstagsrede vom 8. Januar 1937.

Damit ist der Umfang unserer Forderungen klar gestellt, es ist damit aber auch klar, daß über ihren Inhalt getrachtet werden kann. Es hat sich im Laufe der Zeit die Methode herausgebildet, und vor allem die angelsächsische Diskussion hat sich mit Begier auf diese Methode geworfen, das Kolonialproblem dem Rohstoffproblem gleichzusetzen. Man tut so, als handle es sich bei der kolonialen Frage lediglich um die Frage des billigen und bevorzugten Zugangs zu den natürlichen Rohstoffquellen der Welt. Man tut vor allem so, als sei dies das einzige berechnete Interesse, das Deutschland selbst an dieser Frage haben könne.

Vor Beginn der Neunmächtekonferenz:

Mehrere hundert Pressevertreter warten..

Bereit sind allerdings noch erhebliche Meinungsverschiedenheiten zu überwinden

Paris, 2. November.

Die Neunmächtekonferenz wird am Mittwoch, dem 11. Uhr im Reichsministerpalast von dem belgischen Außenminister Spaak in Anwesenheit der 10 Delegationen eröffnet werden.

Im Ansehlich sind noch keine Anzeichen eines einheitlichen Willens zu erkennen. Ueber die Grundlagen der Konferenz haben sich in den Beratungen über, wie man hört, erhebliche Meinungsverschiedenheiten ergeben. Einige Mächte halten zum Beispiel daran fest, daß es sich um eine rein wirtschaftliche Beratung auf Grund des Neunmächteabkommens handelt, während andere das Mandat der Konferenz von der Einberufung der Völkerbundversammlung vom 12. Oktober 1937 herleiten wollen.

Der starke Zurückhaltung der meisten Delegationen läßt ein außerordentlich großes Interesse der internationalen Öffentlichkeit gegenüber. Es haben sich mehrere hundert Pressevertreter aus allen Erdteilen gemeldet, von denen jedoch nur ein Teil zu den Sitzungen zugelassen werden wird. Man nimmt an, daß die Konferenz etwa drei Wochen dauern wird.

Samarbeiter zwischen London und Washington

London, 2. November.

(Zusammenfassung der R.N.S.)

Der Ruf zur Neunmächtekonferenz beschloß die Völkervereinigung in bestem Maße. Die

Korrespondenten in Brüssel stellen fest, daß die dort bereits amnestierten Staatsmänner mehrere Unterhaltungen miteinander gehabt hätten. „Daily Telegraph“ meint, die Interessante von ihnen sei die zwischen Eden und Davis, dem amerikanischen Vertreter gewesen, die über eine Stunde gedauert habe. „Times“ sagt, man könne die Ausdrücke Eden-Davis als Schlüssel zu einer

denkbar engen und freundschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Amerika und England ansehen.

Lord Price meint in der „Daily Mail“, daß schon vor Beginn der Konferenz niemand irgendwelche Hoffnungen auf einen positiven Erfolg habe. Die Bedeutung dieser Sitzung liege jedoch in der Tatsache, daß die amerikanische Regierung vertreten sei. Diese oder werde sich darauf achten, sich nicht in die fernöstliche Lage verwickeln zu lassen.

Japanisch-amerikanischer Zwischenfall

Schanghai, 2. Nov. (N.S.)

Ein neuer japanisch-amerikanischer Zwischenfall ereignete sich, als von einer chinesischen Delegation am Schluß des Besuchs in Japan abgelehnt werden sollte, der für die amerikanischen Marinegruppen im Einzugsgebiet bestimmt war. Die Japaner haben von Tschepi aus Gemeindefahrten auf die Inseln ab und legen dann nach dem anderen über, wo sie die Delegation zwangen, den Reis auf der Insel zu verlassen. Die amerikanischen Behörden protestieren zwar, konnten aber nur eine Entschuldigung der Japaner, nicht aber eine Rückgabe des Reis verlangen.



Mannheim, 3. November.

Jagd und Fischerei im November

Der November ist für den Jäger ein ausgeprägter Treibjagdmonat. Der Hauptfall ist allmählich beendet und nun kann die schöne Zeit der herrlichen Waldtreibjagden beginnen. Die Hubschneise bildet normalerweise den Wahnst in der langen Reihe von Jagden. Bei einem Wetter in jeder Zeit den ganzen Tag im Walde zu verbringen, die ganze Schönheit des herrlichen Waldes auf sich einwirken lassen, wenn es luffig knallt und dann am Abend eine lunte Strecke gelegt werden kann, das sind Jägerfreuden, die nur der November bescheren kann.

Der Sambarfisch steht in der Blüte. Auch der Hecht hat noch Schönheit. Nur im bayerischen Hochgebirge laßt den Vorbergen hat, wie

Das Fachhaus für die richtige Jagdausrüstung

Jagdwehre bekannt, erkrankung in Qualität und Schießleistung Jagdflinte u. Fernrohr bekanntester Marken

Jagd- und Jagdwehre	Lodermäntel	Lodenjoppe	Lodenhose
Jagdwesten	Umschlösser	Jagdwesten	Jagdwesten
Jagdschuhe	Reisestiefeln	Jagdschuhe	Jagdschuhe
Jagddecken	Jagddecken	Jagddecken	Jagddecken

Vorschläge für die Jagdausrüstung des Deutschen Jagdwehres

L. Frauenstorfer Mannheim, O.G. 5, 5. Straße, 1. Stock

Der Deutsche Jäger, München, ausführt, die Schängel für männlichen Rotwild am 16. Oktober beginnt. Wildschützlinge können allerdings auch dort mit Genehmigung des Kreisjägersmeisters noch weiter erlegt werden. Das Raubwild ist teilweise auch schon recht gut im Wald und kann jetzt schon bejagt werden. Es ist vielleicht zu empfehlen, mit der Bejagung des Raubwildes nicht erst im Dezember zu beginnen, weil sonst Gefahr besteht, nicht mehr die gewünschte Anzahl von Hälgen auf Beut zu bekommen.

In jeder freien Zeit wird der Jäger durch den Reichtum des weiblichen Wildes in Anspruch genommen. Nur auf der Wiese und auf dem Wäldchen sollte nicht geachtet werden; denn nur hier ist ein gewisses Ansehen möglich. Das Schwarzwild ist jetzt fast und der Rotwild bringt jetzt mehr Freude als im Sommer. Aber auch die hegetische Tätigkeit ist im November schon sehr in den Vordergrund. Die Fütterungen sind schon zu beenden, damit das Wild rechtzeitig daran gewöhnt wird. Das dem überbleibenden und zweifelhaften Nahrungsbedarf immer auf die Finger zu legen ist, ist ein Selbstverleumdung.

Die geistliche Schängel für die Wiese und für den Fischfang beginnt mit dem 1. November. Die Fliegenfischerei auf die Wiese kann so lange betrieben werden, bis die zunehmende Kälte eine Grenze setzt. Solange das Wasser nicht den Winterpunkt erreicht hat, gehen auch die Welse noch auf an den Köder. Die Brandangel bringt Matzen, Kitz, Herlinge und Borche am häufigsten. Rotungen und Neuseidern greifen nur mehr selten zu.

Reisebüroleiter tagten in Mannheim

In einer Besprechung fanden sich in Mannheim die Leiter der Reisebüros aus Mannheim, Ludwigsburg, Heidelberg, Karlsruhe, Worms, Rastatt u. a. Die Reisebüroleiter tagten in Mannheim, um über die Möglichkeiten zu beraten, den Winterurlaub auf deutsche Wälder zu stellen. Die Besprechung hatte das Ziel, die Durchführung von Gesellschaftsreisen zum Winterurlaub im großen Maßstab aufzunehmen. Dabei kommt in erster Linie die Aufgabe im Auge in Frage. Auch für diejenigen Winterurlauber, die weiter fort wollen, hat man schon in den letzten Monaten einige gute Wälder besichtigt.

Silberne Hochzeit. Heute feiern das Heft der Silbernen Hochzeit Feiler, Hübner und Frau, Metzger u.

Am 1. November feierte Feiler, Hübner und Frau, Metzger u. a. die Silberne Hochzeit. Heute feiern das Heft der Silbernen Hochzeit Feiler, Hübner und Frau, Metzger u. a.

10 Jahre bei der Firma. Am 1. November feierte Feiler, Hübner und Frau, Metzger u. a. die Silberne Hochzeit.

Am 1. November feierte Feiler, Hübner und Frau, Metzger u. a. die Silberne Hochzeit. Heute feiern das Heft der Silbernen Hochzeit Feiler, Hübner und Frau, Metzger u. a.

Mannheimer bei Städt. verunglückt. An der Eisenbahnstation gegen Steinbach ereignete sich ein schwerer Unfall.

An der Eisenbahnstation gegen Steinbach ereignete sich ein schwerer Unfall. Ein Personenzug fuhr auf einen Güterzug auf und wurde schwer beschädigt. Der Führer, ein Mannheimer, wurde verletzt.

Der Verkauf der Stadt. Käufer und Verkäufer in U. a. in Dienstag bis Samstag.

Der Verkauf der Stadt. Käufer und Verkäufer in U. a. in Dienstag bis Samstag. Die Verhandlungen sind noch im Gange.

Am 6. und 7. November:

Löwe und Stier auf irdischen Bahnen

Edelstein und Tierkreiszeichen - 17 Millionen Abzeichen für die zweite RDBS-Reichsstraßensammlung

Am 6. und 7. November, also am nächsten Samstag und Sonntag, wird das deutsche Volk zur zweiten Reichsstraßensammlung des diesjährigen Winterhalbjahrs aufgerufen. Die Edelstein- und Tierkreiszeichen sind die Träger der Sammlung; in den Händen der Mann und schwarz uniformierten Männer der Gewerkschaften tragen die Edelstein- und Tierkreiszeichen, und in ihren Händen laßt verheißungsvoll das neue Abzeichen. Man nennt es das Edelstein-Abzeichen.

Was das Abzeichen der ersten Straßensammlung das Sonntag, das Herz und Gemüt erlebte, so wendet sich dieses zweite zunächst an das Auge. Der erste Blick erfaßt eine runde, in schönem Relief geschnittenen Platte und auf ihr einen leuchtend hervorstechenden, kleinen Edelstein. Die Platte ist aus dem neuen Leichtmetall Elektron hergestellt, der Edelstein ist ein Amethyst oder Topas. Der zweite Blick aber unterscheidet, daß die Oberflächen der Edelstein verschieden verziert sind. Jeweils verschiedene Prägungen sind vorgenommen worden, und in jeder von ihnen erkennen man ein Zeichen des Tierkreises. Die Zeit vom 1. Oktober bis 1. November, also auch die Tage dieser Straßensammlung, stehen unter dem Zeichen, ihrem Zeichen, das wie ein lateinisches M aussieht.

In zwölf verschiedenen Ausführungen bietet sich demnach dieses Edelstein-Abzeichen der zweiten Reichsstraßensammlung den Spendern an. In einer Menge von etwa sieben Millionen Stück. Mehr als hundert Kleinbetriebe sind mit der Herstellung beschäftigt; mehr als tausend Volksgenossen haben dadurch auf Monate hinaus Arbeit und Brot bekommen.

Ein großer Teil der Abzeichen ist in Bad- und Oberkärnten entstanden. 17 Millionen Stück der Edelstein-Abzeichen bedeuten für die handwerklichen Vorkriegsmeister einen wertvollen Arbeitsbeschäftigungsmittel.

schillernde Hände. Selbstverständlich war ihnen auch der Entwurf und die Ausführung der Prägungsmittel vorbehalten und nicht der Maschine, die nachher nur als getreue Dienerin mit dem eingeleiteten Stempel den Abzeichen prägt.

Tiermarken und Orden

Bei unserem Rundgang durch die Arbeitsräume der Prägungshallen ersehen wir gleichzeitig ein Bild der Geschichte - in Metall, Silber und Bronze geprägt. Es sind die Tiermarken, die Orden, die Sportauszeichnungen oder Verdienstmedaillen. Sie haben hier ihre Prägung unter geschützten Händen und oft selbst konstruierten Maschinen. Da sind einige große Metallmaschinen, die einen Hubschalter, einen Kran oder Förderer zeigen; für Mittelamerika; da sind Schweißmaschinen für die Dolomiten; hier eine silberne Medaille für Bulgarien.

Eine Münze fällt uns auf, auf die zwei Köpfe: Hitler und Mussolini aufgedrückt sind.

Es ist die Tradition einer guten Prägungshallen, erklärt uns der Meister, die geschäftlichen Angelegenheiten ohne Auftrag. Dabei verfolgen wir auch den Zweck: den Vereinen für ihre Werke wertvolle und wirklich künstlerische Motive zur Verfügung zu stellen.

Wir können uns dabei überlegen, welche Bedeutung diese Werke, die der Schenkvereine aber der Tugend, gerade hier haben.

Wie sieht Ihr Monatszeichen aus?

Manche wissen es, viele nicht. Und es wird ja so sein: Jeder will am Sonntag sein Zeichen und das

seiner Frau, seiner Kinder lassen. Allgemein gilt für April Widder, für Mai Stier, für Juni Zwillinge, für Juli Krebs, für August Löwe, für September Jungfrau, für Oktober Waage, für November Skorpion, für Dezember Schütze, für Januar Steinbock, für Februar Wassermann, für März Fische.



Beginnen wir auf dem Sternbild rechts mit dem Bild, das hinter dem Worte steht in jeder ist, und folgen wir der Kette nach unten, dann bedeuten die Zeichen: Widder, Stier, Zwillinge, Krebs, Löwe, Jungfrau, Waage, Skorpion, Schütze, Steinbock, Wassermann, Fische, womit wir dann oberhalb des Widder wieder angekommen sind.

Wir wollen uns die Zeichen merken und an den Tagen der zweiten Reichsstraßensammlung unter Monatszeichen tragen!

Ein Jahr Sendestelle Mannheim

Unterbadens Anteil am deutschen Rundfunkprogramm

In diesem Monat führt sich erstmals der Tag, an dem die Mannheimer Sendestelle des Reichsenders Stuttgart in Betrieb genommen wurde. Sie haben feierlich eingeleitet über die technischen Vorzüge der Mannheimer Anlage berichtet, die mit zu den bedeutendsten Sendestellen in ganz Deutschland zählt, was den Reichsenders Stuttgart veranlaßt, seine Reichsleiterkammer in die Räume der Mannheimer Sendestelle zu verlegen.

Am Anlaß der Eröffnung der Mannheimer Sendestelle wurde die Frage aufgeworfen, ob die moderne Einrichtung überhaupt ausgebaut werden könne und ob das Programm des Reichsenders Stuttgart Mannheim genügend Raum gewähren könne. Die vergangenen zwölf Monate haben bewiesen, daß jene Bedenken nicht gerechtfertigt werden können. Man darf bei der Prüfung dieser Frage natürlich nicht davon ausgehen, die Zahl der von Stuttgart ausgehenden Ausstrahlungen mit der Zahl

der von Mannheim kommenden Sendungen rein zahlenmäßig zu vergleichen. Man muß zunächst die im Programm täglich wiederkehrenden Sendungen abrechnen. Es handelt sich dabei um Sendungen, die keineswegs den Anspruch erheben können, als seien sie Ausdruck des Willens und Willens einer Volksgemeinschaft und ihrer Bewohner. Zum zweiten ist zu berücksichtigen, daß unter den Reichsendern ein stark entwickeltes Programm in der Luftschiffahrt, das alle Städte und Städte von Frankfurt, Saarbrücken, Berlin oder von anderen Sendern überträgt, wie so auch die anderen Sender Stuttgarter Sendungen (und damit auch aus Mannheim kommende Übertragungen) überträgt.

Erst wenn man das berücksichtigt, kann man den Anteil der Mannheimer Sendungen am Gesamtprogramm des Reichsenders Stuttgart würdigen. Aber auch dabei muß man sich in Rechnung stellen, daß die Träger der aus Baden kommenden Sendungen (Freiburg, das ja an Frankfurt angegliedert ist, auch dabei unberücksichtigt bleiben), Mannheim und Karlsruhe sind. Karlsruhe überträgt der Reichsleiter nach Schwetzingen, Mannheim der unterbadische Raum bis hinauf nach Wertheim. Also auch u. a. die Heidelberger Beiträge zum Programm des Reichsenders Stuttgart müssen als Mannheimer Sendungen gewertet werden. Insgesamt läßt sich sagen,

daß Mannheim jeden Tag im Wort kommt. Von dort dabei nicht übersehen, daß Mannheim auch an der täglichen Abendsendung „Grüß ins Heide“ und auch an dem jeden Sonntag gesendeten „Tonbericht der Woche“ beteiligt ist. Das kommt im gedruckten Programm nur nicht genügend zum Ausdruck.

Die Mannheimer Sendestelle hat sich in dem Jahr ihres Bestehens vor allem als „Hörplatz“ einen Namen gemacht. Das ist erstrebenswert und kommt in erster Linie mit hoher, daß wir über anerkannt gute Sprecher verfügen. Auch sonst liefert Mannheim Qualitätsbeiträge zum Stuttgarter Programm. Nicht zu vergessen sind dabei die

Reizende Dialektendungen

die man auch in Zukunft nicht vernachlässigen will, obwohl die „Pflanz Scherz“ in diesem Verständnis nicht gleiche „Belohnung“ wie der Schwäbische Dialekt hat. Man mag das vom Standpunkt des Hörers bedauern, aber es hat schon seinen Sinn, wenn die Schwaben gerne erzählen, Kolonial hat bei der Umbildung Amerikas einen ihrer dort schon anwesenden Dialekte getroffen. Um so mehr freut es uns, wenn wir erfahren, daß die Mannheimer Dialektendungen im Stuttgarter Bezirk besonders Anklang finden, was sich einmal in anerkanntem Maßstab äußert.

Kommen wir eine leuchtend so hervorragende Sendestelle helfen, haben wir natürlich den Wunsch, im Stuttgarter Programm so weitgehend wie nur möglich zu Wort zu kommen. Aber im Hinblick auf das, was bisher schon erreicht wurde, haben wir doch auch wieder keinen Grund, ganz unzufrieden zu sein. Dr. W. Th.

Sinweis

Das Vier-Quartier Essen heißt heute am 10.11. Uhr in der „Harmonie“ in 2. Kommandanten der Mannheimer Kulturgemeinde. Die Veranstaltung von Pflanz, Schumann und Meyer.

Ein Teilnehmer berichtet:

Der Kampf ums Baltikum

Vortrag von Schulrat Jall-Bruchsal in der Volkshochschule

Schulrat Jall, der als Führer einer Jungabteilung die jüngsten Baltikumkämpfe miterlebt hat, gab ein interessantes und geographisches und historisches Überblick über die baltischen Länder, wo um 1900 ein Vertrag von Riga internationale Bedeutung gewann. Begründer sozialer Ordnung sind die Schwärzler und Deutsch-Finnen, die man im entscheidenden Augenblick allein ließ; so fiel das Land, erobert, geteilt und geordnet ist an den Feind, wobei man an die Polen, an die Schweden und an die Russen.

Englands und Baltikum der deutschen Regierung, als man vor Riga steht...

England und Baltikum der deutschen Regierung, als man vor Riga steht... Die deutsche Regierung hat sich verpflichtet, die baltischen Länder zu unterstützen. Die deutsche Regierung hat sich verpflichtet, die baltischen Länder zu unterstützen.

Das war das Baltikum-Unternehmen, ein Anknüpfen an große Traditionen...

Das war das Baltikum-Unternehmen, ein Anknüpfen an große Traditionen... Die deutsche Regierung hat sich verpflichtet, die baltischen Länder zu unterstützen.

Von dem Siedlungsgebiet, den die Zeiten mit Wind...

Von dem Siedlungsgebiet, den die Zeiten mit Wind... Die deutsche Regierung hat sich verpflichtet, die baltischen Länder zu unterstützen.

besser sehen mit besser hören

TUNGSRAM

LAMPEN RADIORÖHREN

Lebhafte Bauaktivität in den Groß- und Mittelstädten

In den Groß- und Mittelstädten werden laut Statistik...

Gesfeigerter Betriebsausgaben der Landwirtschaft 1936/37

100 Millionen A mehr als im Vorjahr...

gleichen Zeit für Verbrauchsmittel...

Städtische Vgl. und Straßenbau AG, Berlin...

Städt. Vgl. und Straßenbau AG, Berlin...

unverändert. Der Teilnehmerkreis...

Waren und Märkte

• Künftiger Großmarkt für Getreide...

Rhein-Mainische Abendbörse

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

SPORT DER NMZ

Edström verlangt Antwort

Gegen das Deutschland-Startverbot der WM

Der Präsident der Amateur-Fußballunion...

In stärkster Besetzung nach Paris

1. Heber 50 Beteiligungen mit fast 6000 Teilnehmern

Der 6. bis 11. November veranstaltet die...

In Baden Sportfieber teilweise aufgehoben

Wie aus Karlsruhe beim Sonntag...

NSDAP-Mitteilungen

Als persönliche Bekanntmachungen einzuzeichnen
Ordnungsamt der NSDAP
Redaktionsrat, am 5. 11. 1937, findet im Saal...

Ordnungsamt der NSDAP
Ordnungsamt der NSDAP
Ordnungsamt der NSDAP
Ordnungsamt der NSDAP

Ordnungsamt der NSDAP
Ordnungsamt der NSDAP
Ordnungsamt der NSDAP
Ordnungsamt der NSDAP

Ordnungsamt der NSDAP
Ordnungsamt der NSDAP
Ordnungsamt der NSDAP
Ordnungsamt der NSDAP



RAV-Mitteilungen
Am 1. November 1937...

Advertisement for Pfaff sewing machines, featuring an image of a sewing machine and text: 'Pfaff die unermüdete Helferin der Hausfrau'.



Large advertisement for 'Stoffe über Stoffe' by Gebroder Braun Mannheim, listing various fabric types and prices.

Advertisement for 'Leben-Unfall-Haftpflicht' insurance, listing agents and contact information.

Advertisement for 'Kaufmann' and 'Büfettfräulein', listing job openings and contact details.

Advertisement for 'Möbel auf Teilzahlung' and 'Küchen-Angebote', listing furniture and kitchen items for sale.

Advertisement for 'Immobilien' (real estate), listing properties for sale and rent in the Oststadt area.

Advertisement for 'Vermietungen' (rentals), listing various rooms and apartments available for rent.

Auf 239 02
Bitte, damit Sie bestimmt noch Karten erhalten zu dem großen
Lustspiel-Erfolg:
Heinz Rühmann



Der Mustergatte
Loni Marenbach, Hans Söhnker
Heidi Finkenzerler, W. Fütterer

Taglich: 2.40 | 4.20 | 6.15 | 8.35
Für Jugendliche nicht zugelassen!

ALHAMBRA
National-Theater Mannheim
Mittwoch, den 3. November 1937
Vorstellung Nr. 61. Heute 8.30, 11.15, 13.30, 15.45, 18.00, 20.15, 22.30 Uhr

Die Reise nach Paris
Lustspiel von Walter Erich Schäfer
Anfang 20 Uhr Ende 22.15 Uhr

ARAG
Meerfeldstr. 36. Fernruf 244 07

Ihr Kleid sitzt besser
wenn Sie die Vorteile unserer Damen-Schneiderei benutzen.

Frey-Kayser
O 3, 10
Merkelhaus
Fernruf 221 25

Mädchen für Alles

Grete Weiser
Neben ihr spielen:
R. A. Roberts
H. Saliner
R. Platte

Taglich: 2.50, 4.20, 6.25, 8.35
Für Jugendliche nicht zugelassen!

SCHAUBURG

Mississippi Melodie

Buddy Ebsen
bekannt aus „Broadway-Melodie“
und der besessenen
Barbara Stanwyck
in **Erstaufführung!**

Scala Capitol
Lindend. Marktstr. 5. - Melb., Wolfstr. 2

Libelle

Wieder ein Riesenerfolg!
Deszo Retter und Polly Day
Amerikas originellste Parodisten
„Der Mann, der mit sich selbst ringt“
und 8 Schlag der Varietés und Kabarets

Heute 16 Uhr. Hausfrauen-Vorstellung
Morgens 10 Uhr. Tanz-Tea mit Varieté
Eintritt frei.

Tanzschule Stündebeck
N 7, 8
beginnt am 10. November
Neuen Anfänger-Kurs
Gut. Anweisung erbeten. - Einzelunterricht jederzeit.
Hauptplatz und Tanzschulungen für jede Festlichkeit.

Ihr Bräuf

Detektiv
Auskunft
„ARGUS“
A. Maier
Mannheim, G. G.
Telephon 27303

Kreuz und quer durch Belgien

Manuel hat B. du Vinage, die Sonderberichterstattung der „WOCHE“, unser Nachbarland im Westen mit der Kamera durchzogen. - Jetzt, nachdem der neue „Pakt der Unverletzlichkeit und des Beistands“ Belgien in den Vordergrund der Aufmerksamkeit gerückt hat, kann „DIE WOCHE“ die Ausbeute dieser Erkundungsfahrten in ausführlichen Bildberichten über Belgien veröffentlichen. Der erste erscheint im neuen Heft Nr. 44. Damit eröffnet „DIE WOCHE“ eine neue Reihe großer politischer Länder- und Reiseberichte: 6 WOCHE-Sonderberichterstattungen werden in der Welt unterwegs:

B. du Vinage in Belgien
Dr. Franz in Portugal
Margret Stueber in Libyen
Dr. Lindt in Persien
H. G. v. Studnitz in Indien
Heinz Hell in Süd-Amerika

Was sie sehen und erleben und die Bilder, die sie mitbrachten, werden in der „WOCHE“ veröffentlicht. Lesen Sie wegen der großen **Auslands-Berichte** **DIE WOCHE**

„DIE WOCHE“ veröffentlicht gleichzeitig die große ausführliche wöchentliche „Reise durch die Wunder der Natur“.
„DIE WOCHE“ überall für 40 Pfennig

GLORIA PALAST

Noch 2 Tage!
Willy Forst's Weiterfolg
„Mazurka“

Das Geheimnis einer großen mediterränen Tragödie mit
Pola Negri
Albrecht Schönhals
Paul Hartmann

Ein Kunstwerk des deutschen Films!
Taglich 4.00, 6.10, 8.20 Uhr
Jugend über 14 Jahre zugelassen!

Zauber der Bohème

mit
Jan Kiepura - Maria Eggert
Paul Kemp, Theo Unger, Güter Gos
Regie: Gisa von Dolsberg
Musik: Robert Stolz

Der Film einer großen Liebe!
Im Vorprogramm:
Venezianische Märchen, Kulturfilm
Die neueste Ufa-Tonwoche
Taglich: 3.00 5.45 8.30 Uhr
Jugend: ab 16 Jahre nicht zugelassen

UFA-PALAST UNIVERSUM

Husten

Heiserkeit
Verschlammung
Bronchialkatarrh, Asthma
bekämpft man erfolgreich mit d. bewährten
Dellheims Brust- und Lungentee
RM. 1.10. In allen Apotheken.
Dahers-Apothek, Liederhof-Apothek
Kreuz-Apothek, am Tattersall. (335)

Weihnachtsbaum-Großhändler!

Interessenten, welche den Weihnachtsbaumgroßhandel für den Platz Mannheim übernehmen wollen, melden sich bis 5. November 1937 bei **Wirtschaftsgemeinschaft Umbalantes Gewerbe, Mannheim, Qu. 2-4**. Die Beiträge werden von hier an untenstehende Stelle weitergeleitet.

Marktvereinigung der deutschen Forst- und Holzwirtschaft, Marktordnungsbezirk 10
Wiesbaden, Rüdesheimer Straße 12

Was
Sprechen finden Sie durch eine Kleinaussage in der N.M.Z.

Blatt Kaffee Rheingold

Heute Mittwoch
Donnerstag
u. Freitag
abends 8.30
großes, lustiges
Bord-Fest
auf dem Dampfer „Hamburg“

Täglich Freitage nach
Frankfurt und Seereisen
nach Helgoland auf der
Dampfern der
HAPAG

und vielfach andere Preise von den „Fährplätzen“ zu gewinnen.

Leitung und Anstalt: **Walter Heydt, Berlin**
Gesang: **Die vier Notizen**
Kapelle: **Charly Strubel**
Der Eintritt ist frei!

Qualitätsmöbel
von der
Möbelfabrik
Schlaizimmer

Nußbaum... ab 480.-
Silber-Ahorn... ab 540.-
Birke... ab 510.-
Eiche m. Nuß... ab 340.-

Herrenzimmer, Speisezimmer usw.
Echtlandsdeutsches
Georg Wagenblaß
Verkaufsteile: 8 3, 7 3

Grave Haare **Beschligt-ORFA**
Einfache Anwendung
Schnell und sicher
HAARFARBE
FL. 4.80
Drog. Ludwig 4, Schönhofstr. 10
und Friedhofstr. 10
Kohlstra. 10
Drog. Hermann, Bismarckstr. 112
Drog. Hermann, Bismarckstr. 112

Wohlfühl-Parfüm
Echtlandsdeutsches
E. G. J. Wäber
Kohlstra. 10
Drog. Hermann, Bismarckstr. 112
Drog. Hermann, Bismarckstr. 112

Der billige Tisch

Moderne hübsche Einkaufs Taschen

In modernen Farben gefärbt
sehrweicher, bedruckter 35 cm 1.00

schöne gewaschene, verschleißfeste
gefärbt, sehrweicher, 37 cm 1.95

In schönen Farben, sehrweicher
gefärbt, neue große Form 43 cm 2.95

neueste Form, aparte Farben
sehrweicher, gefärbt, 45 cm 3.95

SCHMOLLER

Dorcollen
WOCHENSCHRIFT FÜR UNTERHALTUNG, WISSEN, LERNENFRAGEN



War es der im 3. Stock?
Der spannende Roman eines unruhigen Hauses

„Koralle“, die schöne, immer wieder überraschende Wochenschrift, das Blatt der Leute, die immer alles ein bißchen genauer wissen wollen. Heute mit neuem Roman, voll interessanter Bilder, mit viel Unterhaltung und Humor!

Überall zu haben für **20 Pf.**

Die N. M. Z. lesen heißt dabei gewesen!

Versteigerung
Nachb.-Konkurs Hofrat Herr. Albert Marx im Auftrage des Konkurs-Vormalers u. anderer Privatbesitz.
In unseren Ausstellungsräumen
Mannheim, P 7, 22
Sammlung Damm - Figuren und Gruppen
(siehe 4 Bild angegebene kleine Bildchen)

2 Barock-Sitzgarnituren. Barock-Holzmöbel, Barock-Tisch, Niedermeissel-Verz. Stuhlmöbel, Stuhlmöbel, Stuhlmöbel-Tisch.

Anzahl alle Perser-Teppiche, darunter:
Großer teiler Herrs, Größe ca. 50 X 60 cm, Seidenstoff, unregelmäßig, Mahal, Herat, Bergama, Mecca, Goben, Perser, Bräuen und Löwen.

Ölgemälde: Jean Steen, Schutze-Düsseldorf, Gestalten, vater, u. a. Fortsch, Hülshardt, Hülshardt, Pöschel.

Schmucksachen: Große Brillen - Ringe, Brillen - Collier, echte Perlenketten, goldene Taschenuhren.

Moderne Mobiliar: Chippendale-Speisezimmer, modernes Holz-Speisezimmer, 2 Stühle, Perlenzimmer, edelsteine Schmuck, edelsteine Schmuck, edelsteine Schmuck, verschiedene Holzmöbel.

Kleinkunst: Porzellan, Bronzen, Beleuchtungskörper, modernes Spielzeug und Neben-Berufe, Aufwandsstücke aller Art.

Besichtigung:
Donnerstag, den 4. November
von 12-17 Uhr durchgehend

Versteigerung:
Freitag, den 5. November
ab 10 Uhr sonntags

Kunst- und Auktionshaus Ferdinand Weber
MANNHEIM
Telephon 283 91

SIEBERT
Der Herren-Schneider
M 7, 14

Zerrissene Strümpfe nicht wegwerfen!
Anfaden 70 Pf.
Aufmachen selbst. Strümpfe blühen. Ausführung selbst. Strickparaphern. Anschauen! M. Rück, Schwelinger Str. 25, Josef Dietmann, Meerfeldstraße 88